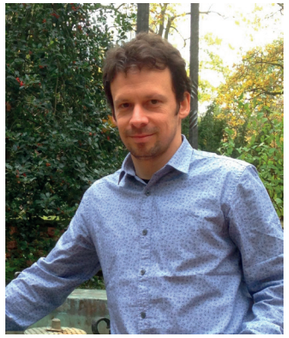
Geraldine Groenendijk | Carmenio Ferulli
Die Künstler

Geraldine Groenendijk



Carmenio Ferrulli

Zwei Stipendiaten des Kuratoriums Bad Hombuger Schloss e.V., Geraldine Groenendijk und Carmenio Ferrulli, gestalten im Jahr 2014 die Orgelmatinéen in der Schlosskirche.

Ihre Programme haben sie selbst zusammengestellt und aufeinander abgestimmt. Jeweils zu Beginn der Matinéen geben sie eine Einführung in die Programme, die sie dann auf der historischen Orgel (1787/1989) von Johann Conrad Bürgy (1721-1792) spielen. Beide befinden sich im fortgeschrittenen Stadium des Kirchenmusik A Studiums an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, u.a. bei den Herren Prof. Martin Lücker (Orgel), Prof. Gerd Wachowski (Improvisation und Liturgisches Orgelspiel), Prof. Winfried Toll (Chorleitung) und Prof. Bernhard Wetz und Prof. Bernd Ickert (Klavier).

Beide sammelten während ihres Studiums Konzerterfahrung und wirkten im kirchenmusikalischen Bereich in gemeindebezogener Arbeit. Darüber hinaus liegen die Schwerpunkte der beiden Stipendiaten im Feld Musikpädagogik und der Musikwissenschaft.

KURATORIUM BAD HOMBURGER SCHLOSS e.V.

30 Jahre ehrenamtlicher Einsatz für unser historisches Erbe „Die Schlossanlage der Landgrafen von Hessen-Homburg und die Sommerresidenz der deutschen Könige und Kaiser von 1866 bis 1918“ zum Nutzen der Bürgerschaft.

Die Gründung am 5. März 1982 folgte der Idee, entstanden im Rotary Club Bad Homburg-Schloss, die heruntergekommene, seit Jahrzehnten unbetretbare Schlosskirche zu restaurieren und der Bürgerschaft wieder zugänglich zu machen. Dank vieler Spenden und Partnerschaften konnte die Schlosskirche am 10.März 1989 feierlich wiedereröffnet werden.

Nach diesem Erfolg schulterte das Kuratorium neue kulturelle Aufgaben, darunter die Bespielung der Schlosskirche und die Förderung des musikalischen Nachwuchses.

Seit 1998 erweiterte das Kuratorium seine Förderungen in den Bereichen kulturelle Veranstaltungen in der Schlosskirche, denkmalpflegerische und denkmalpädagogische Aktivitäten in der Schlossanlage, Bereitstellung von Stipendien für begabten, künstlerischen Nachwuchs im Fach Orgel. Die Wichtigsten seien hier kurz genannt: 1998/99 die Restaurierung des Weißen Turmes mit aktiver Unterstützung durch die Homburger Handwerkerschaft, 2001/02 die Restaurierung der Romanischen Halle, 2002/03 die Wiederherstellung des Herrschaftlichen Obstgartens, 2004/05 die Durchführung eines internationalen Ideenwettbewerbs für einen Übergang vom Schlosspark zur Tannenwaldallee im Rahmen des städtischen Projekts der „Wiederherstellung der Landgräflichen Gartenlandschaft“, 2005 die Aufstellung von Informationstafeln für Besucher des Schlossparks, 2006 die Dauerausstellung „Hölderlin. Eine Zeitreise im Schloss Homburg“, 2007 die Herstellung eines bronzenen Tastmodells der Schlossanlage für das Vestibül, 2011/12 die Gründung der Stiftung Erhaltung Bad Homburger Schloss – gemeinnützige Stiftungsgesellschaft mbH.

DIE ORGEL IN DER SCHLOSSKIRCHE

Die Orgel des regional tätigen Orgelbauers Johann Conrad Bürgy (1721-1792) ist heute die älteste Orgel Bad Homburgs und eines der wenigen Instrumente, auf dem Werke des Barock, der Klassik und der Frühromantik authentisch wiedergegeben werden können.

Am 14. Juni 1782 wurde zwischen dem Evangelisch-Lutherischen Kirchen-Konvent und dem in Homburg ansässigen Orgelbauer Johann Conrad Bürgy der Vertrag über den Bau einer neuen Orgel für die Schlosskriche geschlossen. Nach fast fünfjähriger Bauzeit wurde die Orgel zum ersten Male gespielt. Jedoch bereits am 30. März 1877 versagte sie wegen der feuchten Raumverhältnisse, ihren Dienst. Das Werk wurde verkauft, nur das Orgelgehäuse blieb in der Schlosskirche.

Im Zuge der Wiederherstellung der Schlosskirche von 1986 bis 1989 konnte das Orgelwerk durch die Orgelbauwerkstatt Förster & Nicolaus in Lich nach den Vorgaben von Johann Conrad Bürgy originalgetreu rekonstruiert werden. Mit drei Manualen und achtunddreißig Registern gehörte sie zu den größten Orgeln in der Region. Eine Besonderheit der Orgel ist ihr Echowerk. Dessen Windladen und Pfeifen stehen verdeckt im unteren Teil des Orgelgehäuses, so dass die Töne nicht direkt, sondern nur auf Umwegen in die Kirche gelangen und auf diese Weise weit entfernt und echohaft klingen. Dieser Effekt war in der Barockmusik sehr beliebt und wurde später im Fernwerk romantischer Orgeln fortgeführt.

Kuratorium Bad Homburger Schloss e.V.
Schloss – Archivflügel
61348 Bad Homburg vor der Höhe

Bankverbindung: Taunus Sparkasse Bad Homburg
Kontonr: 1000 039
BLZ 512 500 00

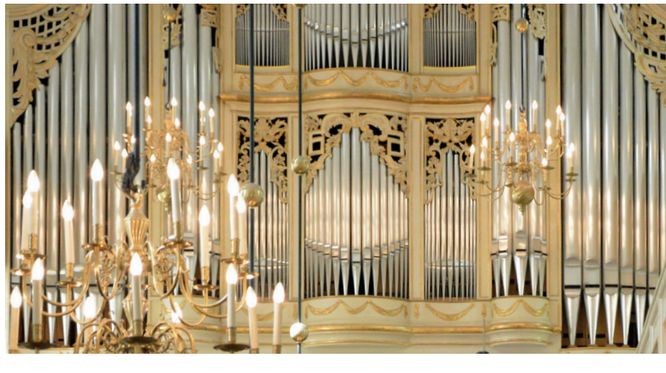
Webseite: **www.kuratorium-schloss.de**
Amtsgericht Bad Homburg, Vereinsregister Nr. 712

Kuratorium Bad Homburger Schloss

ORGELMATINÉEN
Jahresprogramm 2014

Orgelmatinéen in der Bad Homburger Schlosskirche
in Zusammenarbeit mit der Verwaltung
der Staatlichen Schlösser und Gärten

Samstags um 11:30 Uhr



Gestaltet und an der Bürgy-Orgel präsentiert
von Geraldine Groenendijk und Carmenio Ferrulli
den Stipendiaten des Kuratoriums
Bad Homburger Schloss e.V.

EINTRITT FREI

11. Januar 2014 | Carmenio Ferrulli
J. S. Bach und seine Ahnen

Johann Christoph Bach (1642 – 1703)
Praeludium & Fuga Es-Dur

Johann Michael Bach (1648 – 1694)
„In dulci jubilo“

Johann Bernhard Bach (1676 – 1749)
Partita über „Du Friedefürst, Herr Jesu Christ“

Heinrich Bach (1615 – 1692)
„Erbarm dich mein, o Herre Gott“

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
„Erbarm dich mein, o Herre Gott“ BWV 721
Passacaglia et Thema fugatum BWV 582

8. Februar 2014 | Geraldine Groenendijk
J. S. Bach und Niels W. Gade

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Präludium, Largo und Fuge C-Dur BWV 545/529
„Wie schön leuchtet der Morgenstern”
Choralbearbeitung BWV 739

Niels W. Gade (1822 – 1890)
Drei Choralvorspiele:
„Wie schön leuchtet der Morgenstern“
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“ I + II
3 Tonstücke op. 22
Moderato | Allegretto | Allegro con fuoco

8. März 2014 | Carmenio Ferrulli
Carl Philipp Emanuel Bach zum 300. Geburtstag

Carl Philipp Emanuel Bach (1714 – 1788)
Fantasie und Fuge c-Moll Wq 119/7
Sonate g-Moll Wq 70/6
Adagio per il Organo d-Moll Wq n.v.66

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Ricercare a 6 BWV 1079/2
aus dem Musikalischen Opfer

12. April 2014 | Geraldine Groenendijk
J. S. Bach und Johannes Brahms

Johannes Brahms (1833 – 1897)
Choralvorspiel und Fuge über
„O Traurigkeit, o Herzeleid”

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Fantasia con imitatione h-Moll BWV 563

Johannes Brahms
Choralvorspiele aus op.122:
„Herzliebster Jesu”
„Schmücke dich, o liebe Seele”
„Herzlich tut mich verlangen”

Johann Sebastian Bach
Präludium und Fuge h-Moll BWV 544

10. Mai 2014 | Carmenio Ferrulli
J. S. Bach und Georg Friedrich Händel

Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)
Orgelkonzert F-Dur
„Der Kuckuck und die Nachtigall“ HWV 295
Fuga a-Moll HWV 609

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Fuga G-Dur BWV 577
Triosonate Nr. 1 Es-Dur BWV 525

14. Juni 2014 | Geraldine Groenendijk
J. S. Bach und Robert Schumann

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Präludium und Fuge C-Dur BWV 547
„Von Gott will ich nicht lassen”
Choralbearbeitung BWV 658
„Wenn wir in höchsten Nöten sein”
Choralbearbeitung BWV 668

Robert Schumann (1810 – 1856)
Zwei Fugen über B-A-C-H op. 60
1) Langsam | 2) Lebhaft

12. Juli 2014 | Carmenio Ferrulli
J. S. Bach und Italien

Girolamo Frescobaldi (1583 – 1643)
aus den „Fiori musicali 1635“:
Toccata Cromatica
per l'Elevazione | Ricercar | Canzona

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Canzona d-Moll BWV 588
Concerto a-Moll nach Antonio Vivaldi BWV 593

9. August 2014 | Geraldine Groenendijk
J. S. Bach und Franz Liszt

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Fuge c-Moll über ein Thema von Legrenzi BWV 574

Franz Liszt (1811 – 1886)
Bearbeitungen nach Werken von Bach:
„Aus tiefer Not“
„Ich hatte viel Bekümmernis“
Adagio Es Dur

Johann Sebastian Bach
Fantasie und Fuge g-Moll BWV 542

13. September 2014 | Carmenio Ferrulli
J. S. Bach und Frankreich

Louis Marchand (1669 – 1732)
aus dem Premier Livre d‘Orgue 1732:
Plein jeu – Fugue – Tierce en taille –
Basse de trompette – Récit – Dialogue

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Fantasie c-Moll BWV 562
Pièce d‘Orgue G-Dur BWV 572

11. Oktober 2014 | Geraldine Groenendijk
J. S. Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
„O Gott, du frommer Gott”
Choralpartita BWV 767

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)
Sonate in f-Moll op. 65, Nr. 1
Allegro moderato e serioso | Adagio |
Recitativo (Andante) | Allegro assai vivace

8. November 2014 | Carmenio Ferrulli
J. S. Bach und sein Meisterschüler

Johann Ludwig Krebs (1713 – 1780)
Praeludium und Fuge C-Dur pro organo pleno
„Herzlich lieb hab ich dich, o Herr“
Fuga B-Dur über B-A-C-H

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Toccata, Adagio et Fuga C-Dur BWV 564

13. Dezember 2014 | Geraldine Groenendijk
J. S. Bach und Josef Rheinberger

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Fuga sopra il Magnificat BWV 733

Sieben Fughetten über Advents- und Weihnachtschoräle:
„Nun komm‘, der Heiden Heiland” BWV 699
„Gottes Sohn ist kommen” BWV 703
„Herr Christ, der ein‘ge Gottes Sohn” BWV 698
„Lob sei dem allmächt‘gen Gott” BWV 704
„Christum wir sollen loben schon” BWV 696
„Gelobet seist du” BWV 697
„Vom Himmel hoch” BWV 701

„Nun komm der Heiden Heiland“ BWV 659
Choralbearbeitung

Josef Rheinberger
Cantilene aus Sonate Nr. 11
Fuge über B-A-C-H op. 123A, Nr. 3
Sonate Nr. 4 a-moll op. 98
über den Tonus peregrinus 1) Tempo moderato